Geflügelhaltung von der Tradition zur Moderne

Geflügel liefert den Menschen seit mehr als viertausend Jahren Fleisch und Eier. Hähnchen gehören zu den ältesten Nutztieren des Menschen. Der Wandel von der traditionellen Eigenversorgung hin zu einer spezialisierten und arbeitsteiligen Geflügelwirtschaft steht im Mittelpunkt dieses Unterrichtsbausteins.

SACHINFORMATION

Bis etwa 1900 war Geflügelhaltung in Deutschland vor allem Teil der bäuerlichen Selbstversorgung. Auf vielen Höfen wurden einige Hähnchen, Gänse oder Enten gehalten. Die Tiere suchten einen Teil ihres Futters selbst und erhielten zusätzlich Getreide oder andere verfügbare Futtermittel. Eine kontrollierte Aufzucht von Hähnchen mit schneller Gewichts- und Fleischzunahme, wie sie heute gepflegt wird, gab es nur in geringem Umfang. Die Tiere gehörten meist zu regionalen Rassen, die sowohl Eier als auch Fleisch liefern konnten. Ein Ziel war eine möglichst robuste und vielseitig nutzbare Tierhaltung. Die Zahl der Tiere pro Hof war klein.

NACHFRAGE & SPEZIALISIERUNG

Im 20. Jahrhundert veränderte sich die Geflügelhaltung in Deutschland grundlegend. Besonders nach dem Zweiten Weltkrieg stieg die Nachfrage nach tierischen Lebensmitteln stark an. Die Geflügelhaltung entwickelte sich von einem kleinen Bestandteil vieler Bauernhöfe zu einem eigenständigen Produktionszweig.

Eine wichtige Entwicklung war die Spezialisierung der Zucht. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts trennten sich die Zuchtlinien zunehmend in Tiere, die besonders viele Eier legen, und Tiere, die besonders schnell Fleisch ansetzen. Für die Mast wurden Hähnchen gezüchtet, die möglichst rasch wachsen und das Futter effizient in Fleisch umsetzen.

Drei Begriffe, kurz erklärt
Besatzdichte: Gibt an, wie viele Nutztiere auf einer landwirtschaftlichen Fläche gehalten werden.
Ökobilanz: Zeigt auf, wie stark ein Produkt oder eine Tätigkeit die Umwelt belastet, z.B. durch CO_2-Ausstoß oder Wasserverbrauch.
Produktionswert: Weist aus, wie viel Geld die hergestellten Produkte eines Betriebs oder einer Branche insgesamt wert sind.

Das Ausmaß dieser Veränderung verdeutlicht die Mastdauer: Ein Masthähnchen benötigte in den 1950er-Jahren noch ungefähr 120 Tage, um ein Gewicht von etwa 1,5 Kilogramm zu erreichen. Hähnchen heute erreichen dieses Gewicht bereits nach ungefähr 28 bis 30 Tagen.



9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR
12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION
15 LEBEN AN LAND

LERNZIELE

Fächer: *Geographie, Politik, Hauswirtschaft, Geschichte*

Die Schüler und Schülerinnen ...
- benennen die Stationen der Geflügelfleischerzeugung;
- beschreiben die Bedeutung der Geflügelmast für die deutsche Landwirtschaft;
- analysieren Zusammenhänge zwischen Selbstversorgungsgrad und Außenhandel;
- erarbeiten gemeinsam Ideen, wie Zielkonflikte in der Erzeugung von Geflügelfleisch vermieden werden können;
- stellen eine Verbindung zu ihrem Konsumverhalten her.

BNE-KOMPETENZEN

Die Schüler und Schülerinnen können ...
- sich Wissen aneignen und es übertragen;
- Entscheidungen abwägen;
- globale Zusammenhänge erkennen;
- Folgen abschätzen.

AUFZUCHT & HALTUNG

Heute werden in der Geflügelmast in Deutschland vor allem Hähnchen und Puten aufgezogen. Hähnchen werden überwiegend in Bodenhaltung auf Einstreu gehalten. Moderne Ställe verfügen unter anderem über automatische Fütterungs- und Tränke-Systeme sowie technische Anlagen zur Belüftung und Regulierung des Stallklimas.

Ein Küken wiegt am ersten Lebenstag ungefähr vierzig Gramm. Je nach Mastverfahren erreicht es in der konventionellen Landwirtschaft nach etwa vier bis sechs Wochen ein Schlachtgewicht von etwa 1,5 bis 2,5 Kilogramm. In der ökologischen Haltung dauert die Mast mindestens acht Wochen. Rund 81 Prozent der Hähnchen werden in Betrieben mit mehr als 50.000 Tieren gehalten. In Niedersachsen wird mehr als die Hälfte des deutschen Mastgeflügels aufgezogen.

Fotos: ima-Archiv/Wilhelm Schulte, ima/Jaworr, Tierpark Bassum

ERNÄHRUNG & KOSTEN

Auch die Erwartungen der Verbraucher haben sich verändert. Früher stand vor allem die Verfügbarkeit von Lebensmitteln im Vordergrund. Geflügel wurde zu besonderen Anlässen gegessen. Heute ist Geflügelfleisch für viele Menschen ein nahezu alltägliches Lebensmittel, das auch wegen seiner besonderen Protein- und Nährwerteigenschaften verzehrt wird. Gleichzeitig achten Verbraucher zunehmend auf andere Eigenschaften. Neben Geschmack und Preis spielen Herkunft, Gesundheit, Tierwohl und Umweltaspekte eine größere Rolle.

Damit entstehen neue Anforderungen an die Landwirtschaft. Diese Wünsche stehen jedoch teilweise im Zielkonflikt miteinander und lassen sich nicht immer problemlos umsetzen. Mehr Platz, längere Mastzeiten oder der Auslauf der Tiere können beispielsweise höhere Produktionskosten verursachen.





ERZEUGUNG & HALTUNG

Einige Zahlen: Im Jahr 2024 wurden in Deutschland rund 1,6 Millionen Tonnen Geflügelfleisch erzeugt. Jährlich werden rund 702 Millionen Hähnchen, Puten, Enten und Gänse geschlachtet. 2024 wurden in Deutschland etwa 13,6 Kilogramm Geflügelfleisch pro Person verzehrt. Das sind rund 3,5 Kilogramm mehr als noch vor 15 Jahren. Masthähnchen machen ungefähr 75 Prozent des Geflügelfleischverbrauchs aus, Puten etwa 22 Prozent. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Hähnchen nahm zwischen 2010 und 2025 um rund 62 Prozent zu. Je nach Quelle wird der Selbstversorgungsgrad (Deckung des Bedarfs durch heimische Produktion) mit Geflügelfleisch in Deutschland mit 91 bis 100 Prozent angegeben.

Damit ist Deutschland nicht nur ein wichtiger Absatzmarkt, sondern auch Produzent und Teil des europäischen und internationalen Handels. Geflügelfleisch wird exportiert, gleichzeitig werden bestimmte Produkte und Teilstücke, wie z.B. Brustfleisch importiert. Daher hat die Geflügelfleischproduktion eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung. Im Jahr 2024 betrug der Produktionswert rund 3,4 Milliarden Euro. Deutschland ist inzwischen der drittgrößte Produzent von Geflügelfleisch in der Europäischen Union – nach Polen und Spanien.

EFFIZIENZ & TIERWOHL

Die Geflügelmast wird auch in Zukunft eine wichtige Rolle in der deutschen Landwirtschaft spielen. Denn Geflügelfleisch bietet einen besonderen Vorteil: Im Vergleich zum Fleisch anderer Tiere benötigt seine Produktion relativ wenig Futter und Fläche, und verursacht deutlich weniger Treibhausgasemissionen. Geflügelfleisch gehört deshalb zu den tierischen Lebensmitteln mit der günstigsten Ökobilanz. Besonders die effiziente Futterverwertung der Tiere trägt dazu bei.



Ein wichtiges Thema ist das Tierwohl. Heutige Hähnchen wachsen aufgrund jahrzehntelanger Züchtung sehr schnell. Das erfordert ein präzises Gesundheitsmanagement im Stall, damit keine gesundheitlichen Probleme entstehen. Auch Besatzdichte, Stallgestaltung sowie Transport und Schlachtung werden diskutiert. Verbesserungen werden z.B. durch die Züchtung robuster Tiere, durch mehr Platz, Beschäftigungsmöglichkeiten und insgesamt bessere Stallbedingungen erzielt.

Auch beim Umweltschutz gibt es weitere Entwicklungsmöglichkeiten. Die Produktion benötigt Futtermittel, Energie und Wasser. Eine bessere Futterverwertung, regional erzeugte Futtermittel und energieeffiziente Ställe helfen, Ressourcen zu sparen. Die Zukunftsfrage lautet deshalb, wie Geflügel möglichst tiergerecht, ressourcenschonend und wirtschaftlich erzeugt werden kann.

Nicht zuletzt beeinflussen auch die Verbraucher diese Entwicklung. So kann z.B. die Auswahl von Produkten anhand von Haltungskennzeichen eine Erzeugung ebenso beeinflussen wie die Entscheidung für Geflügelfleisch aus deutscher Produktion die heimische Erzeugung stärkt. Gleichzeitig müssen höhere Anforderungen für die Betriebe wirtschaftlich umsetzbar bleiben.

METHODISCH-DIDAKTISCHE ANREGUNGEN

In diesem Unterrichtsbaustein werden die Geschichte und die Rolle der Erzeugung von Geflügelfleisch in Deutschland behandelt. Um den nötigen Kontext zu schaffen, bietet sich ein Einstieg über die Lebenswelt der Schüler und Schülerinnen (SuS) an. Dabei können die Unterrichtsbausteine in den Linktipps unterstützen. Alternativ können die SuS als Aufwärmübung überlegen, wie sie sich das Leben eines Hähnchens vorstellen: Welche Stationen durchläuft es vom Ei bis zum fertigen Produkt im Supermarkt? Anschließend werden die Vorstellungen der SuS mit den tatsächlichen Stationen abgeglichen.
Arbeitsblatt 1 thematisiert den Wandel der Geflügelhaltung von der zweiten industriellen Revolution bis in die Gegenwart. Dabei werden auch veränderte Verbraucherwünsche, die Spezialisierung der heutigen Geflügelfleischerzeugung sowie ihre Bedeutung für die deutsche Landwirtschaft betrachtet.
Dieses Wissen kann in **Arbeitsblatt 2** aufgegriffen und vertieft werden. Im Mittelpunkt stehen der Selbstversorgungsgrad und der Außenhandel mit Geflügelfleisch vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage. Zudem geht es darum, Zielkonflikte zu erkennen und gemeinsam mögliche Lösungswege zu entwickeln.

LINK- UND MATERIALTIPPS

- Unterrichtsbaustein *lebens.mittel.punkt* Nr.: 66: Wenn der Stall mitdenkt – Innovation in der Geflügelhaltung; *https://ima-shop.de/lmp-66*
- Unterrichtsbaustein *lebens.mittel.punkt* Nr.: 65: Federleichte Ökobilanz; *https://ima-shop.de/lmp-65*
- Unterrichtsbaustein *lebens.mittel.punkt* Nr.: 64: Was Geflügelfleisch so wertvoll macht; *https://ima-shop.de/lmp-64*
- Flyer: Einsichten in die Hähnchenmast; *https://ima-shop.de/EinSichten-Flyer-zur-Haehnchenmast*
- Zusatzmaterial: Erwartungen an moderne Geflügelhaltung; *https://ima-shop.de/lmp-67*

Fotos: Big Dutchman, ima/Schwintowski